



Salzburger Fischerei



Der Obmann des Landesfischereiverbandes Salzburg, Hans Lerchner, überreicht Hofrat i. R. Dr. Heinrich Heckenblaikner den Ehrenring des Landesfischereiverbandes.

Foto: Tautscher, Salzburg

Der Landesfischertag 1983

Einen Höhepunkt der Fischerei im Lande Salzburg bildet der traditionelle *Landesfischertag*.

Zu den Klängen der Bergheimer Trachtenmusikkapelle versammelten sich am 7. Mai 1983 die Petrijünger des Landes Salzburg mit ihren Abordnungen in Maria Plain. Die nach längerer Pause wieder eingeführte Fischermesse in der Basilika brachte mit der sehr besinnlichen Predigt des Prof. Dr. Strolz eine ausgezeichnete Einstimmung zu diesem Festtag der Fischer. Dr. Strolz erinnerte eindringlich, die „Mutter Natur“ sorgsam zu pflegen und bei der Begegnung mit dem Menschen, dem Tier und der Pflanze nicht auf die gegenseitige Achtung zu vergessen.

Bei den Begrüßungsansprachen betonte Bezirksobmann Dr. Gunther Stemberger, dem die Ausrichtung des Landesfischertages oblag, daß es Aufgabe der Fischer dieses Landes sei, Schädigungen in unseren Gewässern zu verhindern, ehe sie entstehen, denn die Gottesgabe Wasser ist nicht vermehrbar. ÖR Pongruber begrüßte die Petrijünger namens der Gemeinde Bergheim und stellte freudig fest, daß es die Fischer sind, die durch ihre Beobachtungen und Meldungen die Natur noch in Ordnung halten. Landesrat Dipl.-Ing. Mayr-Melnhof betonte, daß für die Herstellung der Kanalsysteme regional oder überregional bisher sehr wesentliche Summen aufgewendet wurden. Ernst wurde der Landesrat, als er auf den „sauren Regen“ zu sprechen kam.



Abmarsch aus der Basilika Maria Plain nach der Fischermesse

Foto: Tautscher, Salzburg

Bei dem anschließenden Landesfischertag im Gasthof Moßhammer hatte der Landesobmann Hans Lerchner die besondere Freude, eine Fülle von Ehrengästen begrüßen zu können. So wurden u. a. der ressortzuständige Landesrat Dipl.-Ing. Friedrich Mayr-Melnhof, der Bürgermeister von Bergheim, ÖR Josef Pongruber, der Vizepräsident der Bauernkammer, Simon Hetz, und die Hofräte des Amtes der Salzburger Landesregierung, Dr. Hans Pallauf, Dipl.-Ing. Matthias Kurz, Dipl.-Ing. Franz Spindler, Dipl.-Ing. Hubert Weiß, Mag. Franz Straßl und in Vertretung des Bezirkshauptmannes, Dr. Friedrich Huemer, besonders herzlich begrüßt.

In unserem Lande Salzburg stellt der saure Regen eine immense Gefahr dar. Die Schädigungen haben in dem letzten Jahr bis ein- einhalb Jahren auf eine Fläche von 21.000 Hektar Wald übergreifen. In Schweden z. B. seien bereits über 12.000 Seen sauer und daher fischleer. Dieser saure Regen zerstört das ökologische Gleichgewicht, und wenn die Welt von heute etwas zu tun verpflichtet ist, dann kostet dies uns allen Geld. Besonders bedankte sich der Landesrat bei den anwesenden Kooperationen der Fischer des Landes Salzburg für ihren Idealismus, einer Eigenschaft von rarer Seltenheit in unserer Zeit.



Landesrat ÖR Dipl.-Ing. Friedrich Mayr-Melnhof bei seiner Begrüßungsansprache. – Am Präsidiumstisch von rechts nach links: LO. Hans Lerchner, Landesrat Dipl.-Ing. Mayr-Melnhof, Hofrat Dr. Jens Hemsen, LO.-Stv. Hofrat Dr. Heinrich Hechenblaikner, verdeckt: Bürgermeister ÖR Pongrubner; Rechtsreferent Richter Dr. Josef Meißnitzer und Limnologe Dr. Albert Jagsch.

Foto: Tautscher, Salzburg

Nach einer Totenehrung brachte Landesobmann Hans Lerchner seinen Arbeitsbericht. Die Erhöhung der Fischereischäden im Jahre 1982 um rund S 327.000,- geht in erster Linie auf Entschädigungen durch Errichtung von Kraftwerken zurück. Sehr zum Vorteil der Fischerei kann der Rückgang an

Verrohrungen von Fließgewässern verzeichnet werden. Beim Wasserbau konnte der Landesobmann die Feststellung treffen, daß bei Verbauungen größtenteils den Vorstellungen der Fischerei Rechnung getragen wird.

Zum Besatz und Ausfang im Jahre 1982 ergibt sich folgendes Bild:

	Ausfang:	Besatz:
Stadt und Umgebung	S 8,779.899,-	S 3,708.193,-
Tennengau	S 1,865.370,-	S 1,623.278,-
Pongau	S 4,808.142,-	S 2,124.996,-
Pinzgau	S 2,182.512,-	S 1,032.579,-
Lungau	S 766.966,-	S 595.544,-

Im Detail ergibt dies folgende Zusammenfassung:

Ausfang: Fließgewässer

Stadt und Umgebung Salzburg	17.053 kg	S 1,781.574,-
Tennengau	9.371 kg	S 174.090,-
Pongau	5.618 kg	S 670.396,-
Pinzgau	7.400 kg	S 783.088,-
Lungau	1.873 kg	S 206.456,-
	41.315 kg	S 4,615.604,-

Ausgang: Teiche

Stadt und Umgebung Salzburg	35.937 kg	S 3,701.108, –
Tennengau	1.977 kg	S 298.690, –
Pongau	37.149 kg	S 4,084.902, –
Pinzgau	4.072 kg	S 385.670, –
Lungau	4.928 kg	S 537.280, –
	<hr/>	
	84.063 kg	S 9,007.650, –
	<hr/>	

Ausgang: Seen

Stadt und Umgebung Salzburg	38.806 kg	S 3,297.217, –
Tennengau	3.749 kg	S 392.590, –
Pongau	475 kg	S 52.844, –
Pinzgau	11.388 kg	S 1,013.754, –
Lungau	174 kg	S 23.230, –
	<hr/>	
	54.592 kg	S 4,779.635, –
	<hr/>	

Zusammenstellung:

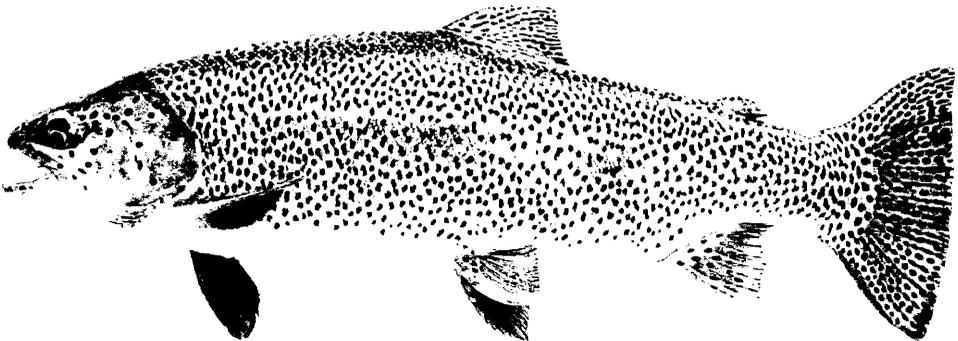
Fließgewässer	41.315 kg	S 4,615.604, –	ca. 25,5%
Teiche	84.063 kg	S 9,007.650, –	ca. 48,0%
Seen	54.592 kg	S 4,779.635, –	ca. 26,5%
	<hr/>		
	179.970 kg	S 18,402.889, –	100 %
	<hr/>		

Besatz: Fließgewässer

Stadt und Umgebung Salzburg	14.028 kg	S 1,444.394, –
Tennengau	7.412 kg	S 078.069, –
Pongau	6.001 kg	S 892.251, –
Pinzgau	4.877 kg	S 594.606, –
Lungau	1.532 kg	S 199.718, –
	<hr/>	
	33.850 kg	S 4,209.038, –
	<hr/>	

Forellen für die Sportfischerei

Nur in begrenzter Menge vorhanden.



Verkaufe große Forellen mit erstklassiger Fleischqualität zu sehr günstigen Bedingungen. **Speziell geeignet für die Sportfischerei!**
Forellenzucht Johann Achleitner, Ruf 077 42/25 22

Besatz: Teiche

Stadt und Umgebung Salzburg	11.730 kg	S 1,234.489, –
Tennengau	1.166 kg	S 129.994, –
Pongau	18.425 kg	S 1,155.800, –
Pinzgau	2.960 kg	S 150.043, –
Lungau	3.753 kg	S 376.581, –
	<u>38.034 kg</u>	<u>S 3,046.907, –</u>

Besatz: Seen

Stadt und Umgebung Salzburg	16.764 kg	S 1,029.310, –
Tennengau	1.686 kg	S 415.215, –
Pongau	468 kg	S 76.945, –
Pinzgau	4.724 kg	S 287.930, –
Lungau	136 kg	S 19.245, –
	<u>23.778 kg</u>	<u>S 1,828.645, –</u>

Zusammenstellung:

Fließgewässer	33.850 kg	S 4,209.038, –	46%
Teiche	38.034 kg	S 3,046.907, –	34%
Seen	23.778 kg	S 1,828.645, –	20%
	<u>95.662 kg</u>	<u>S 9,084.590, –</u>	<u>100%</u>

Stadt und Flachgau:

Ausgang: Fließgewässer	17.053 kg	S 1,781.574, –
Teiche	35.937 kg	S 3,701.108, –
Seen	38.806 kg	S 3,297.217, –
	<u>91.796 kg</u>	<u>S 8,779.899, –</u>

Besatz: Fließgewässer	14.028 kg	S 1,444.394, –
Teiche	11.730 kg	S 1,234.489, –
Seen	16.764 kg	S 1,029.310, –
	<u>42.522 kg</u>	<u>S 3,708.193, –</u>

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

SPORTHAUS MARKUS MAIER

Große Auswahl, fachmännische Beratung, Lebendköder.
Als Mitglied der Salzburger Sportfischereivereine
geben wir Tageskarten für die Vereinswässer aus.
Ab sofort Freitag keine Mittagssperre!

Salzburg, Rainerstr. 2
Telefon 71441

Tennengau:

Ausfang:	Fließgewässer	9.371 kg	S 1,174.090, –
	Teiche	1.977 kg	S 298.690, –
	Seen	3.749 kg	S 392.590, –
		<u>15.097 kg</u>	<u>S 1,865.370, –</u>

Besatz:	Fließgewässer	7.412 kg	S 1,078.069, –
	Teiche	1.166 kg	S 129.994, –
	Seen	1.686 kg	S 415.215, –
		<u>10.264 kg</u>	<u>S 1,623.278, –</u>

Pongau:

Ausfang:	Fließgewässer	5.618 kg	S 670.396, –
	Teiche	37.149 kg	S 4,084.902, –
	Seen	475 kg	S 52.844, –
		<u>43.242 kg</u>	<u>S 4,808.142, –</u>

Besatz:	Fließgewässer	6.001 kg	S 892.251, –
	Teiche	18.425 kg	S 1,155.800, –
	Seen	468 kg	S 76.945, –
		<u>24.894 kg</u>	<u>S 2,124.996, –</u>

Pinzgau:

Ausfang:	Fließgewässer	7.400 kg	S 783.088, –
	Teiche	4.072 kg	S 385.670, –
	Seen	11.388 kg	S 1,013.754, –
		<u>22.860 kg</u>	<u>S 2,182.512, –</u>



Besatz:	Fließgewässer	4.877 kg	S 594.606, –
	Teiche	2.960 kg	S 150.043, –
	Seen	4.724 kg	S 287.930, –
		<hr/>	
		12.561 kg	S 1,032.579, –
		<hr/>	

Lungau:

Ausgang:	Fließgewässer	1.873 kg	S 206.456, –
	Teiche	4.928 kg	S 537.280, –
	Seen	174 kg	S 23.230, –
		<hr/>	
		6.975 kg	S 766.966, –
		<hr/>	

Besatz:	Fließgewässer	1.532 kg	S 199.718, –
	Teiche	3.753 kg	S 376.581, –
	Seen	136 kg	S 19.245, –
		<hr/>	
		5.421 kg	S 595.544, –
		<hr/>	

An Gastfischerkarten wurden im Jahre 1982 ausgegeben: 15.000 Stück für einen Tag, gegenüber 1981 ein Rückgang von 7.000 Stück.

An Jahreskarten wurden ausgegeben:

Salzburg-Stadt	2.025	+	32	
Sbg.-Umgeb.	1.555	+	7	
Tennengau	870	+	23	
Pongau	655	+	43	
Pinzgau	967			– 22
Lungau	308	+	7	
Stand 31. 12. 82	6.380	+	112	– 22 = + 90
1981	6.290			

demnach um 90 Karten mehr

Im Arbeitsbericht weiterfahrend, freute sich der Landesobmann, daß die abgehaltenen Bezirksfischertage eine machtvolle Demonstration der Petrijünger im Lande waren. Hier wurde harte Arbeit, von der Reinhaltung der Gewässer bis zur Schulung der Sportfischer, geleistet.

Freilich gab es auch eine Reihe von negativen Feststellungen: so die Halleiner Papier AG mit der Verschmutzung unserer Salzach, das Überhandnehmen der Reiher in den Aufzuchtsbächen, die wahllose Vermehrung der Kleinkraftwerke zum ureigensten Vorteil einiger Interessenten aus subventionierten Steuergeldern und nicht zuletzt die Notwendigkeit der Novellierung des Wasserrechtsgesetzes, so daß der Fischerei jener Stellenwert eingeräumt wird, den sie auch verdient. Dazu verabschiedete der Landesfischertag auch zwei Resolutionen

in bezug auf die Kleinkraftwerke und hinsichtlich der Novelle zum Wasserrechtsgesetz. Nach der einstimmigen Beschlußfassung über den Rechnungsabschluß 1982, den Jahresvoranschlag 1983 und die Fischereiumlage 1984 kamen Ehrungen um Verdienste der Fischerei.

Das Ehrenzeichen in Gold des Landesfischereiverbandes erhielten:

Medizinalrat Dr. Müller
Oberstleutnant Franz Wurm
Josef Koller
Heinrich Buttinger
Josef Ponholzer und
Anton Ortmayr.

Eine ganz seltene Ehrung, nämlich die *Verleihung des goldenen Ehrenringes des Fischereiverbandes*, erfuhr der stellvertretende Landesobmann, Hofrat i. R. Dr. Heinrich Hechenblaikner. In bewegten Worten bedankte sich Dr. Hechenblaikner auch namens der Geehrten für alle Verleihungen und versprach, mit aller Kraft für den Fischereiverband weiterzuarbeiten.

Universitätsdozent Dr. M. Jungwirth aus Wien referierte vielbeachtet über die Verbauung von Gerinnen und zeigte auf Grund von Forschungsergebnissen die Verbauungsmethoden in naturnaher Verbauung und harter Verbauung zum naturbelassenen Gewässer auf.

Über Anregung von Landesforstdirektor Hofrat Dipl.-Ing. Rupert Weiß wurde ein Film des Zweiten Deutschen Fernsehens aus der Serie „Aus Forschung und Technik“ über den sauren Regen gezeigt. Erschüttert nahmen die Delegierten die Bilder über die Ver-



Bei der Ehrung. Von links nach rechts: LO. H. Lerchner, Medizinalrat Dr. Müller, Oberstleutnant Franz Wurm, Heinrich Buttinger, Anton Ortmayr, LO.-Stv. Dr. Heinrich Hechenblaikner, Josef Ponholzer, Josef Koller und BO. Dr. Günther Stemberger. Foto: Tautscher, Salzburg

nichtung unseres Waldes, unseres Grundwassers, unserer Seen und Teiche auf. Korrekt aufgezeigte Fakten und Bilder zeigten Landschaftsteile, die die Beteiligten an Schlachtfelder des Zweiten Weltkrieges erinnerten.

Der Landesfischertag in Maria Plain bei Salzburg endete mit dem Versprechen aller Delegationen, im Dienste des Umweltschutzes zur Erhaltung unserer Natur für unsere und die folgenden Generationen weiterzuarbeiten.



Der Landesobmann überreicht Dr. Hechenblaikner den Ehrenring des Landesfischereiverbandes Salzburg Foto: Tautscher, Salzburg

LANDESFISCHEREIVERBAND SALZBURG

Die Forderungen der Fischerei anlässlich des Landesfischertages 1983

Die am 7. Mai 1983 verabschiedete Resolution betreffend Novellierung des Wasserrechtsgesetzes 1959 wurde zum zuständigen Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Dipl.-Ing. Haiden, mit der Bitte um wohlwollende Behandlung vorgelegt.

Wir erinnern uns, daß dieses brennende Problem bereits vor zwanzig Jahren anlässlich der Hauptversammlung des Österreichischen Fischereiverbandes vorgetragen wurde. Schon zu dieser Zeit hat Sektionschef Dr. Grabmayr die Notwendigkeit der Novellierung erkannt und befürwortet. Wir meinen, daß es nun an der Zeit wäre, den berechtigten Wünschen der Fischerei zu entsprechen.

Resolution:

„Sehr geehrter Herr Minister!
Das Wasserrechtsgesetz i. d. g. F. nimmt auf das *Fischereirecht* zu wenig Bedacht und beschneidet insbesondere die *Fischereiberechtigten* in ihrem Recht auf volle Parteilstellung im Wasserrechtsverfahren. Diese Feststellung wurde in Fachkreisen wie-

derholt und schon vor zwanzig Jahren auch vom Österreichischen Fischereiverband zum Ausdruck gebracht.

Im Jahre 1980 wurde durch die Österreichische Fischereigesellschaft aus Anlaß ihres 100jährigen Bestandes ein Antrag auf Novellierung des Wasserrechtsgesetzes eingebracht. Aufgrund dieses Antrages haben die zuständigen Ressortleiter Sektionschef Dr. Grabmayr und Dr. Oberleitner zugesichert, daß die Zeit für eine Novellierung, insbesondere des § 15 des WRG, reif sei.

Obwohl das Fischereirecht nach einheitlicher Rechtssprechung der Höchstgerichte leider nicht zu den ‚bestehenden (besonders geschützten) Rechten‘ im Sinne des § 12 Abs. 2 WRG zählt, verdient es wegen seiner untrennbaren Beziehung zu einem Gewässer und als dingliches Recht eine Gleichbehandlung mit den vorhin erwähnten ‚bestehenden Rechten‘.

Unser Antrag lautet daher, daß den Fischereiberechtigten *volle Parteistellung* im Wasserrechtsverfahren eingeräumt werde, was insbesondere durch Streichung des im § 102 Abs. 1 lit b WRG nach den Worten ..., sowie die Fischereiberechtigten in Klammer angeführten § 15 Abs. 1 WRG unmißverständlich zum Ausdruck kommen sollte. Der Landesfischereiverband als Körperschaft des öffentlichen Rechtes mit seinen 6.500 Mitgliedern ersucht Sie, sehr geehrter Herr Minister, diesen Wünschen der Fischerei zu entsprechen und den bereits 1980 eingebrachten Antrag der Österreichischen Fischereigesellschaft als weitere Grundlage für die geplante Novellierung des Wasserrechtsgesetzes zugunsten der Fischerei betrachten zu wollen.“

Gleichzeitig wurde eine Resolution in Bezug auf die Kleinkraftwerke verabschiedet. Grundsätzlich ist zu sagen, daß selbstverständlich bei wirtschaftlicher Notwendigkeit kein Einwand erhoben wird. Es muß aber klar zum Ausdruck gebracht werden, daß im Falle der Bewilligung eine ausreichende Restwassermenge gewährleistet bleibt.

Nicht zur Kenntnis nehmen können wir jedoch, wenn es bei der Begründung zur Bewilligung heißt: „Einspeisung in das Verbundnetz“!

Resolution:

Der Landesfischertag hat widerspruchlos zur Kenntnis genommen, daß die Salzach in einem der schönsten und ertragreichsten Reviere, aber auch andere wertvolle Gewässer, mit Großkraftwerken verbaut werden. Wir sehen ein, daß Kraftwerke im Interesse der Energiesicherung erricht, werden müssen. Größte Bedenken müssen wir jedoch geltend machen, daß immer mehr Kleinkraftwerke an fischereilich genützten Gewässern und in unberührter Natur errichtet werden.

Die Fischer des Landes Salzburg treten an die zuständigen Stellen mit dem dringenden Ersuchen heran, dafür Sorge zu tragen, daß eine ausreichende Restwassermenge gewährleistet und für Kleinkraftwerke Subventionen und begünstigte Kredite nur dann gewährt werden, wenn deren Wirtschaftlichkeit objektiv sichergestellt ist.

Zu diesen Resolutionen haben Landespolitiker und Fachbeamte bereits Stellung bezogen. Wir bringen diese Stellungnahmen auszugsweise zur Kenntnis:

Watstiefel mit Spikes

Alleinverkauf für Österreich:

Super-leicht, von Gr. 37 – 46
Sofort lieferbar
FREI-HAUS ös **850,-**

Firma P. Salvenmoser
Fischerei- und Jagdausrüster
Hinterstadt 2
6370 Kitzbühel

**Landeshauptmannstellvertreter
Dr. HERBERT MORITZ:**

„Schon vor Jahren bin ich innerhalb der Landesregierung dafür eingetreten, daß die Errichtung und Förderung von Kleinkraftwerken nach einem konkreten Konzept zu erfolgen hätte, das auch auf die ökologischen Auswirkungen solcher Kraftwerke entsprechend Bedacht nimmt. Im Rahmen meiner Möglichkeiten werde ich mich deshalb sehr dafür einsetzen, daß bei der Errichtung von Kleinkraftwerken an fischereilich genützten Gewässern und in unberührter Natur ausreichende Restwassermengen gewährleistet und Förderungen nur dann gewährt werden, wenn deren Wirtschaftlichkeit objektiv sichergestellt ist.“

**Landeshauptmannstellvertreter
Dr. HANS KATSCHTHALER:**

„Ich kann Ihnen versichern, daß vor allem die Restwasserdotierung im Naturschutzverfahren bei Kraftwerksbauten besonders berücksichtigt wird. Es geht dabei nicht nur um eine bestmögliche Berücksichtigung der Landschaftsästhetik, sondern vor allem auch um die Erhaltung des biologischen Gleichgewichtes und des Lebensraumes für Fauna und Flora in unseren Gewässern, vor allem der Fische. Ich kann Ihnen versichern, daß ich auch in Zukunft dafür Sorge tragen werde, daß bei Kraftwerken eine ausreichende Restwassermenge gewährleistet bleibt.

Vom Land Salzburg wird die Errichtung von Kleinkraftwerken aus Mitteln der Wirtschaftsförderung unterstützt. Dies deshalb, weil zahlreiche Klein- und Mittelbetriebe, die den Eigenbedarf in eigenen Kraftwerksanlagen decken können, ihre Produkte zu günstigen Konditionen anbieten können und dadurch sichere Arbeitsplätze für die Salzburger Bevölkerung bereitstellen. Im Rahmen der Subventionsvergaben aus Mitteln des Strukturverbesserungsfonds wird jedenfalls eine gewissenhafte Prüfung auf die Vertretbarkeit von Kleinkraftwerken aus der Sicht der Raumordnung wie auch aus wirtschaftlichen Überlegungen durchgeführt.“

Landesrat WOLFGANG RADLEGGGER:

„...daß beim Landesfischertag 1983 verschiedene Umweltprobleme bzw. Verschmutzungsherde aufgezeigt wurden. Ich habe Ihre Darstellung zum Anlaß genommen, mir einen detaillierten Überblick über

den Stand der Kanalisation im Bereich des Wallersees und der Trumer Seen zu verschaffen und übermittle Ihnen in der Beilage den diesbezüglichen Amtsbericht zur Kenntnis. Ich darf Ihnen versichern, daß sowohl das Ressort als auch die zuständige Amtsabteilung weiterhin bemüht sein werden, durch einen konzentrierten Einsatz von Förderungsmitteln zur Sanierung in diesem Bereich beizutragen.

Allerdings bedarf es dazu auch der Bereitschaft der betroffenen Gemeinden bzw. Genossenschaften.

In der Hoffnung, daß unsere gemeinsamen Maßnahmen eine weitere Verbesserung der Wasserqualität bringen und mit dem Dank für Ihr engagiertes Eintreten verbleibe ich...“

**Stellungnahme des Leiters der Abteilung 6 /
Unterabteilung Wasserbau
Hofrat Dipl.-Ing. KURZ:**

„Der Landesfischereiverband stellt mit Recht fest, daß im Einzugsgebiet des Wallersees noch einige Ortschaften mit Verunreinigungsschwerpunkte entsorgt werden müssen. Mit der *Gemeinde Schleedorf* werden bereits Gespräche geführt. Laut Mitteilung des Herrn Bürgermeisters soll die Projektierung der Kanalisation in Kürze vergeben werden. Die Gemeindevertretung zeigte sich in einem Gespräch mit dem zuständigen Beamten für die Errichtung der Kanalisation sehr aufgeschlossen. Im *Gemeindegebiet von Neumarkt* ist die Kanalisation in Richtung Sieghartstein bzw. Wertheim noch herzustellen. Auch diese wird das Land betreiben, bei einer entsprechenden Bereitschaft der Gemeinde würden dafür vordringlich Förderungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Ortschaft Pfongau in der *Gemeinde Neumarkt* bzw. die *Käsereien in Köstendorf* sind bereits kanalisationsmäßig erschlossen. Der Sammler zum Campingplatz auf der Höhe des Schlachterbaches wurde bereits vergeben und kann voraussichtlich bis zum Sommer 1984 fertiggestellt werden.

Im Einzugsgebiet der Trumer Seen sind alle Käsereien angeschlossen bzw. wurden die Bauarbeiten für die Ableitung der Abwässer bereits in Angriff genommen. So wurde der Kanal von der Käserei Kothgumprechtling kürzlich fertiggestellt, die Kanalstränge von den Käsereien Schörgstätt, Mödlham und Asperding sind in eine Förderung einbezogen und wurden bereits ausgeschrieben und vergeben. Mit dem Anschluß der Käse-

reien Schörgstätt und Asperding kann heuer noch gerechnet werden, Mödlham wird wegen der langen Streckenführung erst in zwei Jahren angeschlossen werden können.

Zur Seespiegelregulierung des Wallersee wird mitgeteilt, daß die Anhebung des Wasserspiegels bei Niederwasser nicht nur im Interesse der Fischerei gelegen, sondern auch ein besonderes Anliegen der Markt-gemeinde Neumarkt wäre, die einen höheren Wasserstand in der Ostbucht anstrebt. Von der Wassergenossenschaft Fischbach-Oberlauf ist aber derzeit nur der Ausbau der Fischach im Ortsbereich Seekirchen beabsichtigt, wobei vor allem eine Sanierung des äußerst desolaten Gewässerzustandes erreicht werden soll. Diese Maßnahmen, die auch mit einer Korrektur des Flußlängenprofils verbunden sind, müssen einer späteren Seespiegelregulierung voran-gehen und sind somit als Voraussetzung hierfür anzusehen.

Mit dem geplanten Ausbau der Fischach, der voraussichtlich 1984 in Angriff genommen und eine Bauzeit von etwa 3 – 5 Jahren erfordern wird, ist als Nebeneffekt eine geringfügige Anhebung des Seespiegels im Niederwasserbereich verbunden, obwohl dies nicht Zweck der Regulierung ist. Ob

und wann im Rahmen einer weiteren Ausbauphase eine Verbesserung des Hochwasserschutzes für die Marktgemeinde Seekirchen mit gleichzeitiger Regulierung des Seespiegels beabsichtigt ist, läßt sich heute noch nicht definitiv vorhersagen. Die Bundeswasserbauverwaltung wird sich jedenfalls einem diesbezüglichen Wunsch der Seegemeinden nicht verschließen, wenn die Finanzierung dieses Vorhabens mit Interessenleistungen nach Maßgabe der Bestimmungen des Wasserbautenförderungsgesetzes sichergestellt werden kann.“

Stellungnahme der Abteilung I (Wasserrechtsbehörde), Magister KROTSCH:

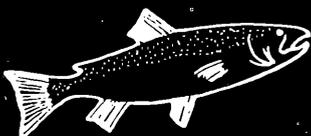
„4. Grundsätzlich ist aber festzuhalten, daß unabhängig von Belangen der Fischerei von der Wasserrechtsbehörde der Frage der Restwassermenge besondere Bedeutung zugemessen wird. Es wäre natürlich nicht sinnvoll, bei allen Anlagen einen gleichen Prozentsatz an Restwassermengen vorzuschreiben, weil eben örtliche Unterschiede bestehen, jedoch kann als Grundregel gelten, daß sich die Restwassermengen im allgemeinen mit dem NNQ (Niedrigstwasser des natürlichen Gewässers) decken, wobei fallweise geringfügige Abweichungen plus oder minus möglich sind.“

Karpfen, Schleien, Amur

Als Besatz oder Speisefische, gesund und raschwüchsig, günstig erhältlich bei der Gutsverwaltung Brunensee/Stmk.

**Anschrift: Gutsverwaltung Brunensee, A-8481 Brunensee Nr. 2
Telefon 034 72/82 32**

FISCHEREIGERÄTE



KODERFISCHE / REGENWÜRMER / MADEN / FACHBÜCHER
ZEITSCHRIFTEN / TAGESKARTEN

FACHGESCHAFT
PROVINZVERSAND

HANS BÜSCH

1120 Schönbrunner Straße 188

Tel. 83 9112

Montag geschlossen!

„FACHBÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN“

MONTAG GESCHLOSSEN!

Terminkalender:

9. Juli 1983: Sport Rehm/HSV-Jugendpreisfischen am Autobahnsee Gois/Viehausen in Zusammenarbeit mit den Salzburger Nachrichten. Startberechtigt sind die Jahrgänge 1967 – 1974, Wertung in zwei Altersklassen. Nennung gegen Gebühr von S 30,- im Sporthaus Rehm, Rudolf-Biebl-Straße 5a, Salzburg.
- 13.-14. August 1983: Petri-Heil-Verein Salzburg: 24 Stunden Marathonfischen am Imsee.
17. September 1983: Arbeiterfischereiverein Salzburg: Vereinsfischen in der Salzach. Treffpunkt Gasthof Rechenwirt, 14.00 Uhr.
24. September 1983: Prof. Einsele-, Simon Krieg-, Eduard Bayrhammer-Gedächtnisfischen am Wallersee.
25. September 1983: Fischereiverein Hallein: Seniorenfischen von 6.00 bis 12.00 Uhr.
1. Oktober 1983: Fischereiverein Hallein: ab 7.00 Uhr Reinigungsaktion der Salzachufer.
3. Dezember 1983: Fischereiverein Hallein: 15.00 Uhr, Jugendweihnachtsfeier.
17. Dezember 1983: Fischereiverein Hallein: 15.00 Uhr, Seniorenweihnachtsfeier.

Ausstellung des Landes Niederösterreich: „FISCHEREI EINST UND JETZT“ vom 16. April bis 13. November 1983 im Schloß Orth an der Donau.

Arbeiter Fischerei Verein Salzburg

Eduard-Bayrhammer-Gedächtnisfischen

Am Sonntag, dem 1. Mai 1983, vormittags, veranstaltete der Vorstand des VÖAFV – Sektion Salzburg – bei strahlendem Sonnenschein das „Eduard-Bayrhammer-Gedächtnisfischen“ in der Salzach. Es war ein voller Erfolg, ein Rekordausfang. Insgesamt wurden 216 Stück Forellen im Gesamtgewicht von 94 Kilogramm gefangen. Es nahmen 84 Personen teil, darunter vier Frauen und 13 Jugendliche. Obmann Heinz Baumgartner hatte die ehrenvolle Aufgabe, anschließend an das Mittagessen die Preisverteilung vorzunehmen. 13 Pokale und wertvolle Sachpreise im Gesamtwert von S 30.000,- wurden vergeben. Der Ehrenpreis des Verbandes Wien wurde diesmal dem ältesten Teilnehmer, Herrn Dr. Ceverle, überreicht. Auch der Ehrenpreis der Fam. Bayrhammer wurde vergeben.

Auf diesem Wege sei auch unserem Obm.-Stellvertreter Herrn Hannes Thallner für die gute Organisation und die Beschaffung der zahlreichen Pokale recht herzlichst gedankt.

ERGEBNIS:

Sektion:

1. Gasteiger Franz, 5.350 Pkt.; 2. Lebensmühlbacher Josef, 4.930 Pkt.; 3. Patzer Man-

fred, 4.290 Pkt.; 4. Strasser Roman, 3.830 Pkt.; 5. Reiter Otto, 3.780 Pkt.

Gäste:

1. Schaffhauser Anton, 5.410 Pkt.; 2. Springer Christian, 3.020 Pkt.; 3. Preiml Günther, 2.710 Pkt.; 4. Wiesinger Wolfgang, 2.140 Pkt.; 5. Zauner H. 1.770 Pkt.

Damen:

1. Thalhammer Hedwig, 1.000 Pkt.; 2. Dabsch Franz, 470 Pkt.

Jugend:

1. Duller Markus, 2.260 Pkt.; 2. Laber Dieter, 1.450 Pkt.; 3. Sapcyan Alexander, 1.360 Pkt.; 4. Schrott Wolfgang, 1.320 Pkt.; 5. Niederkofler Erwin, 1.300 Pkt.

Heinz Baumgartner

Leserbrief

Zum Artikel „In eigener Sache“ in Ihrer Zeitung Nr. 8/9 des Jahres 1982, wo sich die *Salzburger Berg- und Naturwache, Einsatzgruppe Trumer See*, über uns Fischer beschwert, möchte ich folgendes mitteilen:

„Ich bin 45 Jahre alt und seit gut einem Vierteljahrhundert begeisterter Angler. Die großen Fänge sind bis jetzt ausgeblieben, aber das tut meiner Freude beim Angeln keinen Abbruch. In diesen 25 Fischerjahren erlebt man so manch Erfreuliches, aber leider auch das Gegenteil. Was mir immer wie-

der unter die Haut geht, ist die Tatsache, daß immer, wenn es am Fischwasser zu Beanstandungen kommt, die Angler schuld sind. Wegen ein paar schwarzen Schafen müssen die vielen anständigen Fischer um ihren Ruf bangen. Zu der Feststellung der Einsatzgruppe Trumer See über die Fischer möchte ich sagen, daß ein Mensch, der mit einer Angelrute hantiert, noch lange kein Angler sein muß, aber sehr wohl in der Lage ist, die vielen ordentlichen Angler, die einem Hobby nachgehen, in Verruf zu bringen. Daher auch der Appell an die Naturwacht, die schwarzen Schafe zur Räson zu bringen, sodaß bei der Erwähnung des Wortes Fischer nicht noch mehr die Nase gerümpft wird. Ich verbringe die meiste meiner freien Zeit beim Angeln am Grabensee und weiß daher, was ich schreibe. Es gibt nicht mehr sehr viele so schöne Fleckchen in unserer Umgebung.

Vom Ostufer vom Zellhof bis fast zum Gnadenbründl sind gekennzeichnete Badestrände. Diese werden von den Badenden sehr sauber gehalten, bis auf jene Aus-

nahmen, die es überall gibt. Auch die Angler halten die Plätze frei von ihren Visitenkarten (Maden- und Wurmdosen, leere Plastiksäckchen von den gebundenen Haken).

Ein Gedanke am Rande: Wenn an einem sonnigen Sonntag die Badeplätze von Nr. 1 bis 60 besetzt sind und so zirka 100 Badende sich tummeln und lärmern, gegen Abend von den Tagesausflügen heimkehren, ist Lärm und Trubel fast bis Mitternacht. Daran nimmt offenbar niemand Anstoß, aber ein Fischer mit Familie? Ich glaube, daß sich die Störung durch die Fischer sehr bescheiden ausnimmt und bestimmt in Grenzen bleibt. Dies so einige Gedanken, die einem bei einen Ansitz auf einen Zander oder Karpfen durch den Kopf gehen. Zum Schluß noch einen Appell an die Angler: Habt ein wachsames Auge auf die unkorrekten Zunftgenossen, damit unser schönes Hobby nicht noch mehr in Verruf kommt. Viele schöne Stunden am geliebten Fischwasser und ein kräftiges Petri Heil wünscht Euch

Johann Handlechner, Mitterhof 102

NEUE BÜCHER

Pareys Mittelmeerführer. Pflanzen- und Tierwelt der Mittelmeer-Region. Von Dr. Tegwyn Harris. Mit einem Vorwort von Dr. Oleg Polunin. Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Priv.-Doz. Dr. Joachim Haupt, Berlin. 1982. 224 Seiten mit 945 farbigen Abbildungen, davon 16 Fotos und einer doppelseitigen farbigen Karte. 20,5x13 cm. Balacron gebunden. DM 42,-. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Im vorliegenden Buch wurde der Versuch unternommen, dem naturwissenschaftlich Interessierten die wichtigsten Informationen über Pflanzen- und Tierwelt des Mittelmeerraumes in *einem* Band zu vermitteln. Die über 900 hervorragenden farbigen Einzelzeichnungen sind auf 80 Tafeln zusammengefaßt und bilden eine übersichtliche und instruktive Bestimmungshilfe für Landpflanzen, Meeresalgen, Meerestiere inklusive Fische und Meeressäuger sowie über die wichtigsten Amphibien, Reptilien, Landäugetiere und Vögel. Der Begleittext ist kurz, instruktiv und leicht faßlich.

Es ist klar, daß die gedrängte Form dieses Buches nicht das Maß an Information wie speziellere, ausführlichere Führer geben kann. Dennoch kann dieses Taschenbuch dem naturwissenschaftlich interessierten Besucher des Mittelmeerraumes, der sich im Urlaub nicht mit einer größeren Menge von Bestimmungs- und Fachliteratur abschleppen will, unbedingt empfohlen werden. Ry

Der Bau von Fischwegen. Fischtreppen, Aalleitern und Fischschleusen. Von Dr. Günter Jens. 1982. 93 Seiten mit 73 Einzeldarstellungen in 62 Abbildungen. 21,5x13,5 cm. Kartonierte. DM 34,-. Verlagsbuchhandel Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Der Autor gibt einen umfassenden Überblick über fast alle gängigen Fischaufstiegshilfen. Dabei geht er auch auf die häufigsten Fehler, die beim Bau derartiger Anlagen vorkommen, ein, z. B. auf die Errichtung von Fischpässen an ungeeigneten Stellen des Flußquerschnitts, wo ungünstige Strö-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Salzburgs Fischerei 169-181](#)